

Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2018 der Ergänzungskasse Alcan Schweiz

Die Ergänzungskasse erstellt jedes Jahr einen ausführlichen Jahresbericht zuhanden des Stiftungsrates und der Kontrollorgane. Der vorliegende Kurzbericht fasst die wichtigsten Punkte des Jahresberichtes zusammen.

Jahresrückblick

Nach dem hervorragenden Anlagejahr 2017 ahnte man, dass es sich im Jahr 2018 nicht wiederholen würde. Aufgrund der immer noch sehr expansiven Politik der Notenbanken, der tiefen Zinsen und einer sehr guten Konjunktur in den USA erwartete man aber ein weiteres freundliches Jahr. Risiken in Europa (Verschuldung, Brexit, Jugendarbeitslosigkeit) waren bekannt und liessen ein Wachstum um die 2% erwarten, im von China dominierten Asien dagegen über 6%. Im Januar war eine schwache aber positive Rendite zu verzeichnen. Während dem World Economic Forum im Februar begann sich aber ein Handelsstreit zwischen den USA und China sowie indirekt weiteren Ländern abzuzeichnen. Die «America First» Politik von Donald Trump belastete zunehmend die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte. Aus diesem ersten Einbruch im Februar resultierte ein negatives erstes Quartal. Aber schon im März begann eine Erholung, gefolgt von einem starken April, der für ein positives zweites Quartal sorgte. Auch das dritte Quartal war leicht positiv. Nach 9 Monaten betrug die kumulierte Rendite wie in der PK plus 0.2%, allerdings waren die monatlichen Schwankungen als Folge der Portfolioumstellung im Frühling sehr viel geringer als in der PK. Deshalb kam es im schwierigen vierten Quartal auch nur zu einem kleinen Einbruch von minus 0.26% gegenüber dem Verlust in der PK von minus 3%. Die Immobilien Schweiz, ein neues Mandat mit Unternehmensanleihen in Schweizer Franken, Global Loans und Emerging Market Bonds erzielten im Gesamtjahr eine positive Rendite. Andere festverzinsliche Anlagen verloren im einstelligen und Aktien im zweistelligen Prozentbereich. Das Schlusslicht bildeten die Global Equities von Investec mit einem Verlust von -11.5% in 2018. Da die EK Aktien von Schweizer Grossfirmen hält, waren die Verluste nur halb so gross wie die der Small Caps. In den vergangenen Jahren waren dafür die jeweiligen Gewinne relativ bescheidener. Während sich der Euro über das ganze Jahr leicht abschwächte sank der US Dollar im ersten Quartal sehr stark, aber erholte sich wieder gegen Ende des Jahres. Der Ausblick auf 2019 ist eher verhalten. Die Analysten gehen davon aus, dass der Konjunkturzyklus langsam an sein Ende kommt. Die erwartete restriktivere Geldpolitik der Notenbanken und die vielen ungelösten Probleme (Brexit, Spannungen innerhalb Europas, Staatsschulden) stellen ein zusätzliches Risiko dar und werden wieder volatile Märkte bewirken.

Das Anlagekomitee hat im März 2018 dem Stiftungsrat vorgeschlagen, dass Portfolio grundlegend umzubauen. Nachdem eine ALM-Analyse aufgezeigt hatte, dass der ökonomische Deckungsgrad in der EK 100% überstieg, stand jetzt Werterhaltung anstelle von Ertragsgenerierung im Vordergrund. Verschiedene Varianten wurden untersucht und mögliche Partner im Asset Management kontaktiert. Nach einer sorgfältigen Evaluation beschloss man fast alle festverzinslichen Anlagen innert eines Quartals zu verkaufen und mit den Erlösen von 40 Mio. CHF ein Portfolio von möglichst weit in die Zukunft reichenden Schweizer Franken Unternehmensanleihen aufzubauen, welches durch die Erträge und Rückzahlungen die jährlichen Rentenzahlungen der nächsten 15 Jahre vollständig absichert (sogenanntes Cash Flow Matching). Diese Wertschriften werden nicht mehr verkauft oder ausgetauscht, sondern bis zur jeweiligen Fälligkeit gehalten. Immobilien

Schweiz wurden ebenfalls um 10% reduziert aber bilden mit 24.7% immer noch den zweitgrössten Block im Portfolio. Da die Renten der nächsten 15 Jahre über das Cash Flow Matching Mandat gesichert sind, bleibt der Investitionshorizont für die verbliebenen Aktien- und Immobilienanlagen sehr lang, was erhebliche Ertragschancen bei stark reduziertem Risiko bietet.

Dank der frühzeitigen Umstellung und Risikoreduktion konnte die Ergänzungskasse die negativen Einflüsse des vergangenen Jahres weitgehend vermeiden. Die Performance des gesamten Portfolios für das Jahr 2018 liegt damit weit über dem Durchschnitt der anderen Pensionskassen von -3.29% und mit -0.02 % (Vorjahr 6.89%) nur leicht unter der Sollrendite.

Der Deckungsgrad hat sich aufgrund der erzielten Rendite reduziert. Die vom Bundesgericht geforderte Weitergabe von versicherungstechnischen Rückstellungen, Auflösung der Schwankungsreserve Rentner und die Senkung des technischen Zinses für die Rentnerverpflichtungen sowie das versicherungstechnische Resultat vermindern den Deckungsgrad auf 111.1% (Vorjahr 122.3%).

Aus dem Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzt sich aus zwei Arbeitgeber- und zwei Arbeitnehmervertretern, worunter ein Vertreter der Rentner, zusammen. Markus Hofer als Arbeitgebervertreter ist Präsident und Werner Stelzer als Rentnervertreter Vizepräsident. Der Stiftungsrat traf sich im vergangenen Jahr zu insgesamt vier ordentlichen Sitzungen.

Nachdem eine Aktualisierung der ALM Analyse durch c-alm aufzeigte, dass der ökonomische Deckungsgrad von 100% erreicht war, setzte der Stiftungsrat, wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, im September 2017 eine Arbeitsgruppe ein, welche die verschiedenen kurz- bis langfristigen Optionen für die Zukunft der EK und deren Auswirkungen für die verschiedenen Destinatärskreise detailliert prüfen sollte. An der März Sitzung stellte die Arbeitsgruppe die verschiedenen kurz- und langfristigen Möglichkeiten vor. Da einige erst nach Abschluss der hängigen Teilliquidationen verwirklicht werden können, beantragten das Anlagekomitee und die Arbeitsgruppe eine fundamentale Änderung der Anlagestrategie. Die breit diversifizierten, aber z.T. risikoreichen festverzinslichen Anlagen sollten weitgehend abgebaut und in ein risikoärmeres Portfolio von Schweizer Franken Unternehmensanleihen reinvestiert werden. Der Stiftungsrat stimmte diesem Antrag zu und beauftragte Credit Suisse mit der Umsetzung bis Mitte 2018.

Einige Zeit musste der Stiftungsrat auch wieder der Teilliquidation 2011 widmen. So erhoben die Ergänzungskasse selbst, einige ausgetretene Aktive sowie einige ausgetretene Arbeitgeber Beschwerde beim Bundesgericht gegen das Urteil vom 8. Dezember 2017 des Bundesverwaltungsgerichts in Sachen Verteilplan der Teilliquidation 2011. Strittig waren insbesondere die Höhe des technischen Zinses für die Berechnung der Rentnerverpflichtungen und die Weitergabe von versicherungstechnischen Rückstellungen an die austretenden Aktiven. Die sozialrechtliche Abteilung des Bundesgerichts hat am 13. Dezember 2018 ihr Urteil gefällt und die Ergänzungskasse angewiesen den Verteilplan entsprechend den Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts neu aufzustellen. Zusätzlich hat es einer Beschwerde von Aktiven stattgegeben, dass die Notwendigkeit der Schwankungsreserve Rentner von 5% nach der Einführung der Generationentafeln nicht rechtsgenügend ausgewiesen und damit aufzulösen sei.

Dank

Der Stiftungsrat bedankt sich beim Anlagekomitee und der Swiss Life Pension Services AG, insbesondere dem Geschäftsführer Oliver Eichenberger und dem stellvertretenden Geschäftsführer Rico Bräm, für die professionelle und engagierte Arbeit im Jahr 2018.

Bilanz per 31. Dezember

(Beiträge in CHF)

AKTIVEN	2018	2017
Vermögensanlagen		
Flüssige Mittel, Devisentermingeschäfte	3'005'201	6'516'606
Forderungen	319'228	330'809
Forderungen gegenüber Arbeitgeber	1'836	0
Aktien Schweiz	2'645'454	2'946'367
Aktien Ausland FW	4'434'338	4'951'029
Obligationen in CHF	41'951'399	9'177'288
Obligationen in FW	0	30'959'696
Beteiligung AVADIS Immobilienfonds	17'130'146	18'853'720
Aktive Rechnungsabgrenzung	179'525	305'074
Total Aktiven	69'667'127	74'040'590
PASSIVEN	2018	2017
Verbindlichkeiten	338'230	2'232
Freizügigkeitsleistungen und Renten	335'957	0
Andere Verbindlichkeiten	2'273	2'323
Passive Rechnungsabgrenzung	18'558	42'490
Arbeitgeber-Beitragsreserve	1'606'123	1'842'259
Nicht technische Rückstellungen	2'800'000	1'500'000
Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen	58'445'056	57'752'980
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	3'312'056	3'655'801
Vorsorgekapital Rentner	49'397'100	48'864'279
Technische Rückstellungen	5'735'900	5'232'900
Wertschwankungsreserve	6'459'160	10'233'281
Stiftungskapital, Freie Mittel/Unterdeckung		
Stand am 1. Januar	2'667'257	0
Ertrags-/Aufwandüberschuss	-2'667'257	2'667'257
Stand am 31. Dezember	0	2'667'257
Total Passiven	69'667'127	74'040'590
Deckungsgrad (Art. 44 BVV2) per Ende Jahr	111.1%	122.3%
Ökonomischer Deckungsgrad per Ende Jahr	102.2%	106.3%

<u>Betriebsrechnung</u>	2018	2017
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	184'736	243'351
Eintrittsleistungen	0	0
Reglementarische Leistungen	-4'180'326	-4'355'698
Austrittsleistungen	-335'957	0
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-455'940	3'323'219
Ertrag aus Versicherungsleistungen	442	0
Versicherungsaufwand	-19'097	-23'702
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-4'806'142	-812'830
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	-88'082	4'448'860
<i>Vermögensverwaltungsaufwand</i>	<i>-278'989</i>	<i>-366'710</i>
<i>Verwaltungsaufwand</i>	<i>-247'154</i>	<i>-199'606</i>
Auflösung (+) / Bildung (-) Wertschwankungsreserve	3'774'121	-269'167
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-2'667'257	2'667'257

Bemerkungen zu Bilanz und Betriebsrechnung

Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag.

Die Vermögensverwaltungskosten enthalten auch die Kosten, die direkt in den jeweiligen Fonds anfallen.

Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen wurden aufgrund der **technischen Grundlagen BVG 2015 Generationentafeln** zum **technischen Zinssatz** von **1.00%** berechnet (Vorjahr 1.674%). Die technischen Rückstellungen stehen im Einklang mit dem Reglement über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven.

Die Stiftung verfügt per 31.12.2018 über keine freie Mittel mehr. Bei einem Vorsorgevermögen von CHF 64'904'217 und einem Vorsorgekapital von CHF 58'445'056 beträgt der **Deckungsgrad** nach Art. 44 BVV2 per 31.12.2018 **111.1%**.

Der technische Referenzzinssatz gemäss FRP 4 für den Jahresabschluss 2018 beträgt 2.0%. Der technische Zinssatz der Ergänzungskasse Alcan Schweiz ist tiefer als der Referenzzinssatz. Sämtliche reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Die Ergänzungskasse Alcan Schweiz bietet am 31. Dezember 2018 **ausreichend Sicherheit**, dass sie ihre versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen kann. Sie genügt damit den Vorgaben gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG.

Kassenorgane 2018

Stiftungsrat

Vertreter der Unternehmung

Markus Hofer, Rudolfstetten AG, Präsident
René Rechsteiner, Effretikon ZH

Vertreter der Versicherten

Werner Stelzer*, Venthône VS, Vizepräsident
Franz Brühlmann, Küsnacht ZH

Anlagekomitee

Robin Smith, Rio Tinto, London, Präsident
Michael Wrobel, Anlageberater, London

Markus Hofer, Rudolfstetten AG
Bruno Böhm*, Zollikerberg ZH

**Rentnervertreter*

Berater Anlagekomitee

Urs Peter Fischer, Anlageberater, Zollikerberg

Geschäftsführer

Swiss Life Pension Services AG, Oliver Eichenberger, Burg AG, Geschäftsführer
Swiss Life Pension Services AG, Rico Bräm, Zürich, stv. Geschäftsführer

Revisionsstelle

KPMG AG, Zürich

Versicherungstechnischer Experte

Libera AG, Zürich

Kassenverwaltung

Geschäftsstelle Swiss Life Pension Services AG
General-Guisan-Quai 40, 8022 Zürich

Angaben zum Versichertenbestand

Aktive Versicherte	2018	2017
Bestand am 1. Januar	7	8
Eintritte	0	0
Austritte	-1	0
Pensionierungen	-1	-1
Invaldisierungen	0	0
Todesfälle	0	0
Bestand am 31. Dezember	5	7
Rentenbezüger	2018	2017
Bestand am 1. Januar	206	212
Veränderung Altersrentner	-2	-7
Veränderung Invalidenrentner	0	0
Veränderung Ehegattenrentner	-2	2
Veränderung Kinderrentner	0	-1
Bestand am 31. Dezember	202	206

Dieser Kurzbericht ist ein Auszug aus dem Jahresbericht und Jahresrechnung mit Anhang. Der Kurzbericht ist nicht rechtsverbindlich.